



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Bonn

Positionen zur Zukunft Bonn

Artenvielfalt in der Stadt

Bonn ist attraktiver Lebensraum für Menschen, Tier- und Pflanzenarten!

Wie es in Bonn aussieht

Die Arten- und Lebensraumvielfalt ist in vielen Städten sehr groß und liegt deutlich über der des (intensiv-)land- und forstwirtschaftlich geprägten Umlands. - Siedlungsflächen bestehen aus unterschiedlichsten Bereichen: Blockbebauung, Villenviertel, Gewerbegebiete, Parks oder Kleingärten bieten eine Fülle an Lebensräumen und Kleinststandorten und damit unzählige ökologische Nischen auf engem Raum. - Die Nahrungsversorgung vieler Tiere ist in Städten ungleich besser als im Umland. Eine verbesserte Nahrungsversorgung ermöglicht eine höhere Tierdichte. - Städte sind Wärmeinseln, ihre Temperatur liegt über der des Umlands. Dieses Phänomen bedingt längere Vegetationsperioden, längere Brutzeiten und damit unter Umständen einen größeren Fortpflanzungserfolg.

Was uns nicht gefällt

Obwohl einerseits zahlreiche Studien belegen, dass Städte artenreiche Lebensräume sind, zeigen sich auf der anderen Seite Rückgänge: so z. B. für die Vogelarten Dohle, Garten- und Hausrotschwanz, Girlitz, Grünspecht, Haussperling, Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalbe sowie Wendehals. Diese Rückgänge sind auf den Verlust naturnaher Flächen und dörflicher Strukturen zurückzuführen. Zusätzlich dürfte sich das Nistplatzangebot in Gebäuden verschlechtert haben.

Was wir fordern

Siedlungsgebiete sind Lebens- und Arbeitsraum des Menschen. Sie sollten so entwickelt werden, dass sie sowohl attraktiver Lebensraum für den Menschen als auch für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sind. Wird diese sogenannte „doppelte Innenentwicklung“ erfolgreich umgesetzt, trägt sie gleich zweifach zur Erhaltung der Biodiversität bei: Auf den besiedelten Flächen selbst nimmt die Anzahl von Arten und Lebensräumen zu, dies wiederum führt gemeinsam mit anderen sozialen und wirtschaftlichen Faktoren zu einer Attraktivitätssteigerung städtischer Lebensräume.

Warum wir das wollen

Siedlungsflächen nehmen in Deutschland mehr als 12 Prozent der Landesfläche ein. Sie stellen damit nach den landwirtschaftlichen und den forstlich genutzten Flächen die drittgrößte Flächennutzung dar. Verstärkt wird ihre Bedeutung dadurch, dass rund 80 Prozent der Bevölkerung Mitteleuropas in Städten arbeitet, wohnt und lebt. Die meisten Menschen kommen also vorwiegend in städtischer Umgebung in Kontakt mit der Natur.

Woran wir auch denken

Die hohe Artenvielfalt in Städten sollte jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass Siedlungsgebiete und urbane Lebensräume nicht die freie Natur ersetzen können.

Wo es weitere Informationen gibt

Quellen:

BION-Bericht 2018; Biodiversitätsbericht der Stadt Bonn 2008; NABU (2008): Masterplan 2010. Aktionsplan zum Stopp des Artenverlustes bis zum Jahr 2010. Berlin.

Querbezüge: # Grünflächen # Friedhöfe # Siedlungsfläche # Vogelschutz # Nachbarschaftsparks

Themenfeld Natur- und Tierschutz

Stand: 18.02.2019